



„Fürchtet euch nicht!“ LWB-Weihnachtsbotschaft 2018

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ Lukas 2,10f.

Meine lieben Schwestern und Brüder,

die Gnade und der Friede Christi, der uns an Weihnachten offenbar geworden ist, werde Ihnen und Euch heute und allezeit in Fülle zuteil. Amen.

Weihnachten – die Zeit, in der wir die Geburt unseres Erlösers Jesus Christus feiern – steht wieder einmal vor der Tür!

Das Lukasevangelium spricht im Zusammenhang mit der Geburt Christi eine drastische Ermahnung aus: „Fürchtet Euch nicht!“ Selbstverständlich folgen unmittelbar darauf tröstende Worte – „Ich verkündige euch große Freude...“

Warum aber eröffnet der Engel seine Rede mit einem „Fürchtet euch nicht!“? Furcht traumatisiert, gebiert Zwietracht, Vorurteile und die Neigung, andere auszuschließen. Furcht behindert die Verständigung, die Gastfreundschaft, die Toleranz für jene, die anders sind. Furcht verursacht und nährt Zweifel, so dass Einzelne und Gruppen Gefahr laufen, die frohe Botschaft zu verpassen. Ohne Frage spaltet Furcht Menschen und Gemeinschaften. So ist es etwa



LUTHERISCHER
WELTBUND

Eine Kirchengemeinschaft

schmerzlich, dass sich in manchen Regionen meines Heimatlandes Nigeria Bevölkerungsgruppen entlang ethnischer und religiöser Trennlinien polarisieren – allein aufgrund der Furcht vor den Anderen.

Wir müssen unsere Furcht vor den Anderen bezwingen, damit uns wahrhaft jene Gelassenheit zuteilwird, die sich auf die Gesellschaft als Ganze übertragen kann. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Furcht unser friedliches Zusammenleben als Menschen stört, gerade in einer Welt, in der uns geographische Distanzen nicht länger trennen. Unsere Gastfreundschaft gegenüber jenen, die uns als Fremde gelten, weil sie aus anderen Religionen, Kulturen oder Orten kommen, wird nur dann glaubwürdig, wenn wir zuerst unsere Ängste überwinden.

Die frohe Botschaft von Jesus Christus kann nur dann wirklich ankommen, wenn die Furcht bewältigt ist. Diese frohe Botschaft sollte uns dazu inspirieren, uns engagierter in den Dienst der Menschheit zu stellen. Wenn wir sie also weitertragen, müssen wir unsere Furcht davor überwinden, uns in gefährlichen Situationen einzumischen. Wir dürfen keine Angst davor haben, Kräfte, Strukturen und Systeme, die die Verwirklichung eines Lebens in Fülle für alle Menschen hemmen, zu hinterfragen und uns ihnen entgegenzustellen.

Das 70. Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Jahr 2018 muss uns Ansporn sein, mutig allen Taten, die die Rechte und die Würde anderer Menschen verletzen, zu widerstehen und sie offen zu verurteilen.

Liebe Schwestern und Brüder, der Engel sagt auch uns heute: „Fürchtet euch nicht!“ Er ermutigt uns, die frohe Botschaft dankbar anzunehmen, hinauszugehen und prophetisch in die Welt hineinzuwirken. Der Christus, der uns an Weihnachten offenbart wurde, hat Unrecht oder Gewalt nie toleriert. Wir, die wir in der Nachfolge dieses Christus stehen, sollten keine Kompromisse machen, sondern uns vielmehr gezielt engagieren im Sinne wahrer Gerechtigkeit, echten Friedens, gastfreundlicher Toleranz und lebensspendender Diakonie.

Rufen wir uns noch einmal die Worte des Engels ins Gedächtnis: „Fürchtet euch nicht!“

Frohe Weihnachten!



Erzbischof Dr. Panti Filibus Musa
Präsident des Lutherischen Weltbundes

Lutherischer Weltbund
Route de Ferney 150
Postfach 2100
1211 Genf 2, Schweiz

www.lutheranworld.org
info@lutheranworld.org



LUTHERISCHER
WELTBUND
Eine Kirchengemeinschaft

Eine Weihnachtskrippe schmückt die Außenwand einer Kirche in Bogotá, Kolumbien. Foto: Mit Freundlicher Genehmigung von Albin Hillert